



Fahrt zum Weihnachtsmarkt beim Kuchlbauer & Burg Prunn

am Samstag, 13. Dez 2014, 8:30 Uhr

Die Fahrt begann bei schönem, wolkigen Wetter mit einer Hiobsbotschaft vom Busfahrer. Der Bus hatte nur 45 Sitzplätze, obwohl uns 56 Plätze zugesagt waren. 52 Personen hatten sich aber angemeldet. Was nun mit den 7 Personen? Walter Karl hatte sofort gesagt ich fahre mit meinem Auto, aber wir brauchen noch Platz für 2. Es fand sich aber kein weiterer Autofahrer. Da hatten sich spontan 2 Gäste bereit erklärt doch zuhause zu bleiben, weil sie etwas kränklich waren. Also ging die Fahrt mit Bus voran und Walter hinterher nach Burg Prunn. Alles war im Lot!!



Auf der Burg Prunn hatten wir eine sehr interessante Führung. Dort fand man u.a. eine sehr alte Originalschrift der Nibelungen-Sage. Wir hörten auch über vielen Adelsgeschlechter, die die Burg bewohnt hatten. Danach ging die Fahrt nach Abensberg zum Parkplatz auf der Gillamooswiese. Von dort ist es nur ein Katzensprung zur Innenstadt, wo die meisten gleich im Brauereigasthof „Zum Kuchlbauer“ ein Platz fürs Mittagessen suchten. Bei Schweinsbraten und Kuchlbauer Weißbier stärkten wir uns für die Stadtführung mit den alten Bierkellern

bzw. für den Weihnachtsmarkt und Brauereiführung. Ein jeder hatte die Auswahl. Auf dem ganzen Betriebsgelände, der Tiefgarage und rund um den Hundertwasserturm erstreckt sich der Weihnachtsmarkt. Viel Kunsthandwerk, natürlich auch Würstel- und Glühweinständen die abens toll beleuchten sind, macht die Fahrt zu einem schönen Erlebnis. Auch die Gebäude der Brauerei waren ganz toll beleuchtet. Um 18:00 hieß es wieder Abschied nehmen. München erreichten wir wieder um 19:30.

Walter Karl



Schloß Hellbrunn

Fahrt der Eigenheimervereinigung Waldtrudering/Gronsdorf zum Weihnachtsmarkt beim Kuchlbauer in Abensberg und Besichtigung der Burg Prunn

Am 13.12.2014 ab 08.30 Uhr sammelten Ingrid Bals und Elisabeth Karl 44 Personen ein, die an der Fahrt zum Weihnachtsmarkt beim Kuchlbauer teilnehmen wollten. Von den beiden Damen wurden wir bei der Begrüßung mit den Worten „eine Katastrophe und so ein Chaos“ Empfangen, denn wir hatten einen zu kleinen Bus bekommen. Nun es war ja auch der 13.! Mir jagten sie keinen Schrecken ein, denn ich kenne ja die beiden Damen zur Genüge. Und ich wurde auch nicht enttäuscht. Sie beherrschten die Situation und managten die Fahrt perfekt. Der etwas kleinere Bus reichte aus, weil Walter Karl, unser Kassier und Reiseleiter, mit seinem Privat- Pkw in die Bresche sprang und alle restlichen gemeldeten Personen (4) einlud. So war vom Chaos nichts mehr zu spüren. Noch dazu wo gleich die Guatl-Büchse ihre Runde machte.

Unser Ziel Abensberg, im Landkreis Kelheim gelegen, musste noch etwas warten, denn die erste Station war Schloss Prunn, das hoch über dem Altmühltal (70 m) auf einem Felsporn thront. Von der Autobahn A 93 ging es auf der B 299 und B 16 Richtung Riedenburg – Beilngries nach dem Marktflecken Prunn. Ein Werner von Prunn wurde bereits 1037 in einer Urkunde vom Kloster Geisenfeld erwähnt. Unser Kastellan, Herr Schmitz, teilte die Reisegruppe in zwei Teile und gestaltete die Schlossführung ohne die „Leier“ von Jahreszahlen und begnügte sich mit prägnanten Ereignissen und Besitzverhältnissen. Trotzdem verging die Zeit wie im Fluge und wir waren froh, nach einer Stunde das kalte Gemäuer verlassen zu können.

Das überragende Ereignis in der Geschichte der Burg, damals nannte man das Schloss Prunn noch so, war 1567, als ein Wiguläus Hund Prunn besuchte und bei dieser Gelegenheit eine alte Handschrift des Nibelungenliedes, den Prunner Codes entdeckte. Er befindet sich nun in der Staatsbibliothek in München.

In dem Schlossladen konnten wir dann Schrifttum erwerben, damit wir das Gehörte vertiefen können; vor allem die Ursprünge von einigen Sprichwörtern wie: „weg vom Fenster“, „Abort“, „Brief und Siegel“, „es geht auf keine Kuhhaut“, „hieb und stichfest“, „etwas auf dem Kerbholz haben“, „auf den Hund gekommen“, „einen Zahn zulegen“, „den Löffel abgeben“ und einiges mehr. Das letzte Büchlein, in dem weitere Sprichwörter aufgeführt sind erwarb unsere Reiseleiterin, Ingrid Bals. Sie stellt es Interessierten gern zur Verfügung.

Nachdem auch die zweite Gruppe, die 15 Min. später gestartet war, wieder zu uns traf, (die sicher auch eine interessante Führung genossen hatte) erreichten wir gegen 12.30 Uhr unser Ziel Abensberg. Nach der Aufteilung in Brauereiführung und Bierkellergeher ging der Rest gleich auf den Weihnachtsmarkt, auf dem Gelände der Kuchlbauer Brauerei bzw. in die Stadt. Lag es am schönen Wetter oder einfach weil es Samstag war, auf jeden Fall herrschte beim Weihnachtsmarkt ein beängstigendes Gedränge. Es war kaum möglich an den Ständen länger zu verweilen. Mann wurde einfach weiter geschoben, manche Stände erreichte man gar nicht.

Einige Mitreisende zogen es deshalb vor die Weihnachtskrippen Ausstellung im Stadtmuseum zu besichtigen, wo u. a. die Kaiserkrippe von dem berühmten Krippenbauer Osterrider aufgebaut ist. Aber auch die anderen Abteilungen, wie Stadtgeschichte, berühmte Persönlichkeiten der Stadt, Handwerk u. a. m. sind sehenswert.

Eine besondere Augenweide war dann nach Einbruch der Dunkelheit die weihnachtliche Beleuchtung der Innenstadt und des Fußweges zum Parkplatz.

Gegen 18.00 Uhr trafen wir uns wieder am Bus und Walter Karl gab noch einige Informationen über weitere Reisevorhaben des Vereins 2015 bekannt. München erreichten wir wieder gegen 19.30 Uhr.

Josef Wittwer